

Im Märzen

Die Rösslein sind wohl eingespannt,
die neue Jahreszeit benannt,
Frühling ist bald aller Orten,
beschrieben stets mit schönsten Worten.

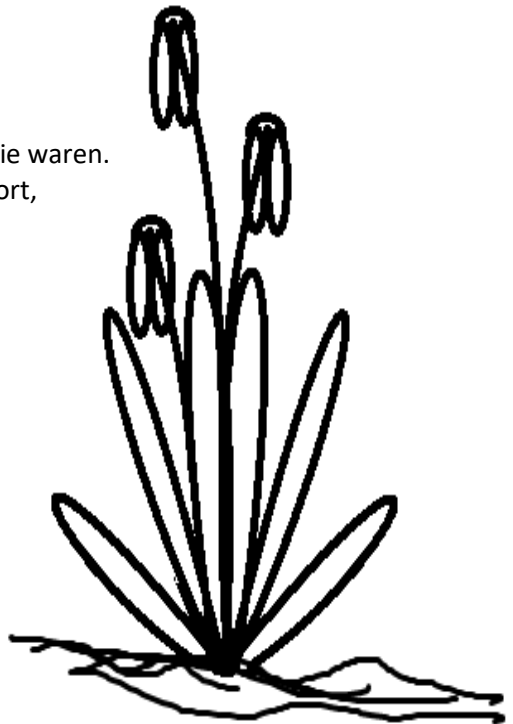
So manches Blümlein gut gepflegt,
sucht sich zur Sonne einen Weg,
vertreibt durch Bunt das Wintergrau,
es tut uns gut, ist Seelentau.

Am Himmel zieh'n in großen Scharen,
Kraniche schreiend; erzähl'n uns wo sie waren.
Vielleicht schon gar nicht mehr weit fort,
und kommen aus dem Nachbarort?

Bleiben hier und sind gebannt,
weil es wärmer ist im Land?
Ist gar ihre Bahn verpfändet,
weil sich so vieles hat geändert?

Geändert hat sich immer was,
bald wird der Boden wieder nass,
bald werden neue Bäume stehn,
wo wir nur Borkenkäfer seh'n,

Wir sind verstrickt zu sehr in Eile,
Gut Ding, braucht halt seine Weile.



Von Dieter Köser

LESERBRIEF

Dankeschön an Uli Bürger,

der sich immer wieder die Mühe macht, uns die Geschichte unseres Dorfes und Umgebung nahe zu bringen! Interessant, wie die Menschen hier früher gelebt und ihren Alltag gestaltet haben, wie ihre Lebensumstände waren und was sie beschäftigte. Lieber Uli - gerne weiter so :)

Uwe und Marion Radermacher

Ganz weit zurück ins 15. Jhdt.

Leonhard Korth hat 1891 in Bonn eine Schrift mit dem Titel: Wipperfürth. Untersuchungen zur Geschichte niederrheinischer Landstädte, herausgegeben. Im darin enthaltenen sog. Urkundenbuch hat er auch den Originaltext zum nachfolgenden Thema veröffentlicht.

Der katholische Pfarrer an der Kirche St. Nikolaus in Wipperfürth, Volmar von Helden (Pfarrer von 1437 – 1475) hat am 17. März 1443 ein Verzeichnis der Einkünfte und Rechte des Apostelstifts in Köln in der Stadt und Pfarrei Wipperfürth aufgestellt. Darin tauchen teilweise zum ersten Mal die Namen der Ortschaften bzw. Höfe auf, die wir heute noch zum Einzugsbereich von Kreuzberg rechnen. Der ehemalige Lehrer an St. Angela, Hermann Josef Dahm, hat den Anfang des lateinischen Textes 1993 für Stefan Schüler aus Wasserfuhr übersetzt:

„Dies sind die Einkünfte, die die Kirche Sankt Aposteln in und außerhalb der Stadt in der Pfarre Wipperfürth hat. Diese Einkünfte habe ich, Pastor Volmar von Helden, eingezogen aus den Händen von Laien, bei denen sie über die Jahre hinaus, an die sich die modernen Menschen noch erinnern können, immer gewesen sind, und für das Eintreiben habe ich nicht unerhebliche Schwierigkeiten gehabt und nicht geringe Verfolgungen, und klein waren die Beweise, die ich hatte, außer dem Namen der Einkünfte (= abgesehen von dem Namen, der Bezeichnung der Einkünfte); denn die Rechte und Einkünfte werden allgemein „Apostolische“ (Einkünfte) genannt. Infolgedessen will ich, dass das Kapitel der Kirche Sankt Aposteln aus den erwähnten Einkünften in jedem Jahr von dem Pastor in Wipperfürth für ihre Präsenzen (= ein bestimmter Teil des Vermögens des Stiftes) 20 Malter erhält, die der genannte Pastor ohne Murren und Missfallen – bei dem angespannten Zustand, in dem ich die besagte Kirche vorfand – gern zahlt (bzw. gezahlt hat).

Dies ist der Apostolische Hafer, der im Jahre des Herrn 1443 am Gertrudistag (selbst) durch mich, Volmar von Helden, Pastor in Wipperfürth, in Empfang genommen wurde“.

Jetzt folgt die Aufzählung der Ortschaften und die Menge der Abgaben. Für unseren Raum sind interessant:

„17. März 1443

to dem Hakenberghe	2 molder	- summeren	(Hackenberg)
to dem Hellinckwessel	1 „	- „	(Hennequessel)
to dem Engestvelde	2 „	- „	(Engsfeld)
to dem Hole	- „	6 „	(Hohl)
to Leven Engestvelde	2 „	- „	(Niederengsfeld)
tom Kopperberge	1 „	- „	(Kupferberg)
de Schevelink	2 „	de woyste	(Scheveling)
to der Waterfort	2 „	et maius 3 quart.	(Wasserfuhr)
to dem Dale	1 “	- summer	(Dahl)
to Dorplinchusen	2 „	- „	(Dörpinghausen)
van den Erlen	2 „	- „	(Erlen)
tom Kopperberge	1 „	- „	(Kupferberg)

1 Molder = 1 Malter sind ungefähr 162,1 Liter, 1 Sümmer = 1/4 Malter. Wasserfuhr hatte 2 Malter und höchstens 3/4 Sümmer abzuliefern.

Zu der Aufzeichnung von Pastor von Helden hat es 3 Ergänzungen in einer anderen Handschrift gegeben, die Erich Kahl für mich übersetzt hat:

to dem Engestfelde:	Der Pächter des (jungen) Herrn Hermann von Engstfeld (Anmerkung: Kann auch als „Junker“ ausgelegt werden)
to Leven Engestfeld:	Der (junge) Herr Hermann (Anm: evtl. Junker), ich habe ihm einen Malter auf 12 Jahre erlassen (zurückgeschickt), weil die Erbschaft (das Erbe) vom 60. Jahr an vernachlässigt (verlassen, aufgegeben) worden ist.
to dem Hole	Hans et (und) Teylo Hasenphard

Für Hohl waren Hans und Teylo Hasenphard abgabepflichtig. Davon auszugehen ist, dass beide in Hohl gewohnt haben. Durch die Aufzeichnung von Pastor von Helden sind also 2 ganz frühe Bewohner von Hohl namentlich bekannt.

Die Liste von Pastor von Helden ist dann noch einmal auf das Kirchspiel Wipperfürth ausgedehnt worden. Und dadurch sind für unseren Raum weitere konkrete Personen bekannt und zwar:

Heydenricus de Kopperberg	(Heinrich von Kupferberg)
Gotschalckus et Greta de Erlen	(Gottschalk und Greta von Erlen)
Johannes de Hole	(Johannes von Hohl)
Arman de Watervort	(Arman von Wasserfuhr)
bona zor Wort	(Bona zur Wurth)

Die aufgeführten Ortschaften sind uns alle bekannt, oder? Nur wenigen und sicherlich auch nur einigen Einheimischen wird Hellinckwessel (Hennequessel) bekannt sein. Hennequessel ist ein untergegangener Hof. Er lag an der Straße nach Erlen, auf der rechten Straßenseite auf der Wiese von Josef Hesse, ca. auf halber Strecke zwischen dem oberen Dorfausgang und dem Haus der Familie Becker. Der Hof war im September 1820 noch bewohnt, erscheint aber auf der Urkatasterkarte von 1831 schon nicht mehr. Er ist nach mehreren Jahrhunderten, in denen er bestanden hat, zwischen 1820 und 1831 endgültig aufgegeben worden. Vor Ort ist von ihm nichts mehr zu sehen. Über Hennequessel lohnt es, in einem eigenen Beitrag noch einmal zu berichten. Ein erster Beitrag über diesen Hof ist bereits in der Septemбераusgabe 2015 des Journals erschienen.

Uli Bürger

Andachten in der kath. Kirche Kreuzberg

Schon seit Anfang Februar finden wieder am Donnerstag wöchentlich die Andachten in der Kirche statt. Am 4. - 11. - 18. - und 25. März beginnen sie noch um 17.30 Uhr/Winterzeit. Dazu lade ich herzlich ein. Gerade jetzt in der Pandemie-Zeit kann nicht genug gebetet werden, damit wir vor noch größeren Gefahren bewahrt und von der Krankheit verschont werden. Im April gilt dann wieder die Sommerzeit donnerstags 18.30 Uhr.

4. März – Andacht in der Fastenzeit

11. März – Andacht „Salz der Erde sein“

18. März – Andacht „Christi Worten glauben“

25. März – Andacht zum Fest der Verkündigung des Herrn

Gertrud Flosbach



Weltgebetstag - einmal anders!

Das ökumenische WGT-Team Klaswipper-Kupferberg-Kreuzberg lädt alle Frauen ein.

„**Worauf bauen wir?**“ ist der Titel **des WGT 2021 aus VANUATU**

- Worauf bauen wir?
- Was gibt uns Halt?
- Was gibt uns Sicherheit, wenn wir den Gottesdienst 2021 feiern möchten und uns die Pandemie deutlich Grenzen setzt?

Am Freitag, den **05. März 2021**, findet weltweit der diesjährige Weltgebetstag statt. Coronabedingt kann dieser nicht in gewohnter Form stattfinden. Daher haben wir Vorschläge, wie ihr diesen Weltgebetstags-Gottesdienst anders feiern könnt.

Eine Haus-Andacht:

(sucht euch einen ruhigen Platz und zündet vielleicht eine Kerze an)

Hierzu liegt ein Blatt bei oder es wird im Kreuzberg-Journal abgedruckt sein.

oder:

Gottesdienst im TV und online:

Freitag, den 5. März 2021 um 19 Uhr in Bibel TV, auf www.weltgebetstag.de und dem YouTube-Kanal des WGT

Wir haben auch einen Podcast vorbereitet, der ab dem Weltgebetstag am 5. März abrufbar ist auf <https://www.kirche-klaswipper.de/start/> und www.kreuzberg.nrw

Die Lieder und Gebetstexte zum ökumenischen Weltgebetstag wurden in diesem Jahr vorbereitet von Frauen des pazifischen Inselstaats **VANUATU**.

Weltweit sind Menschen an diesem Tag im gemeinsamen Gebet verbunden und werden sich über Menschen, Land, Geschichte und Politik in Vanuatu informieren.

Schaut mal rein!



Gerne könnt ihr die Projekte des Weltgebetstagskomitees **unterstützen**.

Verwendungszweck: Spende Weltgebetstag 2021
Weltgebetstag der Frauen e.V.,
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40 BIC/SWIFT: GENO-DEF1EK1

Worauf bauen wir? Bauarbeiterinnen am Werk, begabt, geborgen, gestärkt Andacht zum Weltgebetstag aus Vanuatu

Von: Evangelische Frauenhilfe Westfalen e.V

Eröffnungs-Ruf

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.

Licht anzünden

Gebet: Aus dem Winter in den Frühling / aus der Kälte in die Wärme / aus dem Dunkel ins Licht. / Du, Gott, schaffst Licht und Wärme / gibst Hoffnung und Zuversicht. / Schenk davon auch mir. / Amen.

Lied eg 369, 1 Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit. / Den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

Aus Psalm 62 Meine Seele ist stille / zu Gott, der mir hilft./ Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, / dass ich gewiss nicht fallen werde.

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, / der Fels meiner Stärke, / meine Zuversicht ist bei Gott.

Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, / schüttet euer Herz vor ihm aus; / Gott ist unsere Zuversicht.

Meine Seele ist stille / zu Gott, der mir hilft. / Denn er ist mein Fels, / meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde. / Amen.

Lesen Sie nun den Andachtstext

Lied eg 369, 3 Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt. / Gott, der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Gebet Noch ist das Jahr jung./ Du, Gott, bist jung und alt zugleich, / immer schon da, / immer an meiner Seite.

Dir vertraue ich an, was mich bedrückt: / die Angst vor der Zukunft, / die Sorge um die Gesundheit / und die Auswirkungen der Pandemie, / die Einsamkeit, die Not der Welt / mit Krieg, Hunger, Flucht und Elend.

Du weißt, was mir fehlt. / Hilf mir, stille zu sein / und mit deiner Hilfe zu rechnen. In der Stille bringe ich vor dich...

Vater unser

Lied eg 369, 7 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen / so wird er bei dir werden neu. / Denn welche ihre Zuversicht/ auf Gott setzt, / die verlässt Gott nicht.

Segensbitte Stille sein und vergnügt sein will ich / und auf deinen Wegen geh'n. / Treu das Meine tun / und auf deinen Segen trauen - / das will ich versuchen./ Hilf mir dabei, Gott meiner Zuversicht! / Begleite mich und die Welt mit des Himmels reichem Segen./

Amen

Andachtstext

„*Worauf bauen wir?*“ – so das Motto des Weltgebetstags, der in diesem Jahr aus Vanuatu kommt. Ein Inselstaat, dessen Name oft irritierte Gesichter hervorruft: „Wo liegt denn daas?“ Weit weg, genauer: 15.563 km von Soest entfernt.

„*Worauf bauen wir?*“ – so fragen die Frauen des Weltgebetstagskomitees, die in einem Südseeparadies leben mit exotischen Fischen und Traumstränden, die Tourist*innen aus aller Welt anlocken.

„*Worauf bauen wir?*“, wenn die Besucher*innen pandemiebedingt ausbleiben, wenn Vulkane Angst und Schrecken verbreiten und verheerende Zyklone das Land verwüsten? Vanuatu ist laut Weltrisikoindex weltweit am stärksten Gefährdungen ausgesetzt und hat kaum Ressourcen, diese zu bewältigen. Ganz an der Spitze stehen Gefährdungen durch die Folgen des Klimawandels. Nicht durch sie selbst verursacht, sondern durch die reichen Länder, durch uns. Kein Wunder, dass Vanuatu vor den Internationalen Gerichtshof zieht, um die Länder zu verklagen, die ihnen die Lebensgrundlage entziehen...

„*Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?*“ - So fragen uns die Frauen und wir stellen uns vor, gemeinsam mit ihnen auf einer selbstgeflochtenen Matte zu sitzen und Laplap, das Nationalgericht, zu verspeisen. Einander betrachtend, kommen wir ins Gespräch:

„*Was trägt euch?*“ Sie denken nach und antworten: „*Die Gemeinschaft untereinander, das Verbundensein. Der Glaube an Gott, den Schöpfer, der uns solchen Reichtum an fruchtbarer Erde, an Pflanzen, Früchten, Tieren beschert hat. – Und ihr, worauf baut ihr?*“ Wir überlegen: „*Oft auf uns selbst. Auf unseren Verstand und das, was wir leisten. Unser Lebensstandard ist recht hoch, der will gehalten werden. Aber wir brauchen auch Gemeinschaft. Die erfahren wir in unseren Frauenhilfegruppen – und das trägt uns, wenn's schwierig wird.*“ Die Frauen aus Vanuatu beißen ein Stück von ihrer Maniokfüllung, in Bananenblatt gewickelt, ab und nicken. Frauensolidarität kennen auch sie: „*Allein wären wir verloren. Wir haben keine Lebensversicherung, keine Rente, kaum eine medizinische Versorgung. Wir brauchen einander sehr. Wir brauchen euch. Wir brauchen Gott - auf ihn als Grund bauen wir.*“ Wie ginge das Gespräch wohl weiter? Wenn Sie mögen, schreiben Sie einmal auf, worauf Sie bauen. Hier und jetzt ist Zeit dazu: „Ich baue auf...“ oder „Ich baue darauf, dass ...“

Vermutlich ist Ihnen manches eingefallen, was Ihnen Grund unter die Füße gibt. Es ist gut, sich dies bewusst zu machen.

Einen anderen Aspekt zeigt uns der Bibeltext auf, der dem Motto zugrunde liegt, nämlich das Gleichnis vom Hausbau aus Mt. 7, V. 24 – 27. Wer klug ist, baut sein Haus auf Jesu Worte aus der Bergpredigt; deren Haus hat Bestand. Wer nicht klug ist, hört die Worte zwar, setzt sie aber nicht um. Der wird es ergehen wie einer Hausherrin, die erlebt, dass ihr Haus zusammenfällt.

Die Anleitung zum stabilen Hausbau ist eindeutig: Auf Jesu Worte hören und sie tun. - Doch mal ehrlich: Können wir angesichts der Fülle an Anweisungen aus Mt. 5-7 anders als resignieren: „Das schaffe ich ohnehin nicht...“? Man könnte ein solches Gefühl aus der Körperhaltung der Frau im Bild zum Weltgebetstag Vanuatu 2021 von Juliette Pita herauslesen : **(Nehmen Sie dafür die WGT-Postkarte zur Hand.)**

Ein eingesunkener Körper, gebeugter Rücken, hängende Schultern... Eine krumme, gebeugte Palme, nackte Wurzeln, tosende Wellen...

Wären da nicht die bunten fröhlichen Farben! Und: Wäre da nicht das Kind! Das Kind, das in aller Seelenruhe trinkt. Ihm machen Wellen und Stürme nichts aus. Vertrauensvoll birgt es sich in den Schoß der Mutter, deren gebeugter Rücken es schützt. Keine Spur von Resignation. Im Gegenteil: Aufbegehren gegen alle Mutlosigkeit und scheinbare Ohnmacht! Bergen, schützen und geborgen sein – das drückt die Körperhaltung aus.

Das erleben wir bei der Weltgebetstags-Arbeit und an anderen Orten: dass wir wie ein Kind in Gott geborgen sind, gestärkt werden und darauf vertrauen, dass er die Welt am Leben erhält – durch und mit uns.

Zum Beispiel so: Jede von uns setzt etwas um von dem, was Jesus in der Bergpredigt als Bauanleitung ausgibt für ein gelingendes Leben miteinander auf dieser Welt: Die eine gibt eine Spende, die andere gibt einen Mantel ab, den sie übrig hat. Eine andere verteilt WGT-Tütchen mit bienenfreundlichen Samen, eine setzt sich für polnisch-deutsche Versöhnung im Kinderkrankenhaus Warschau ein, eine betet regelmäßig, eine geht mit Fridays for Future auf die Straßen, eine andere übt sich in Verzicht auf Plastikverpackungen, eine weitere verzeiht. Und viele halten mit Kraft und Ideen ihre Gruppen zusammen, telefonieren, verteilen Andachten, Kekse, Frühlingsblumen... Viele Bauarbeiterinnen an vielen Stellen, geborgen und gestärkt, das Haus auf guten Grund gebaut. Der Rohbau: schon zu sehen. Das Richtfest: kommt noch. Freuen wir uns drauf! Amen.

Erarbeitet von Pfarrerin Lindtraut Belthle-Drury, Claudia Montanus, Pfarrerin Birgit Reiche, Manuela Schunk und Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen, Soest, Januar 2021

Der Ortschaftsausschuss Kreuzberg lädt ein

„Segen to go“ oder „Wort Gottes to go“

Jeder Kirchenbesucher kann sich einen Segenzuspruch/Impuls mitnehmen. Dieser wechselt alle paar Tage, so dass der zufällig mitgenommene Spruch ein Begleiter durch den Tag sein kann.

Abendlob per Videokonferenz

Jeden Freitag bietet der Ortschaftsausschuss ein Abendlob per Videokonferenz an. Wer daran teilnehmen möchte, sendet eine Mail an adriennenowak@yahoo.de und bekommt dann einen Zugangscode zugesandt. Das Abendlob beginnt um 20.00 Uhr.

Aktionen in der Fastenzeit:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31)

.... so lautet der Titel des diesjährigen Misereor Hungertuchs.

Herzlich lädt der Ortschaftsausschuss Kreuzberg in der Fastenzeit dazu ein, sich in unserer Kirche von dem ausgestellten Hungertuch zum persönlichen Gebet inspirieren zu lassen. Erklärungen, Gedanken und Anregungen dazu liegen in einer Gebetsecke aus und können unter Beachtung der Hygieneregeln genutzt werden. Wir wünschen Ihnen, dass Sie aus den Gedanken und Inspirationen Kraft, Ruhe und Zuversicht schöpfen können.

Die sonst angebotenen Spätschichten können leider nicht wie gewohnt stattfinden. Texte hieraus werden freitags im Abendlob (siehe oben) mit eingebunden.

Hi. Messen im März

Unter den üblichen Anmelderegularien (Pfarrbüro) finden um 09.30 Uhr am 14.03.2021 und am 28.03.21 (Palmsonntag mit Palmweihe) Gottesdienste statt.

Über ein etwaiges Palmstockbinden wird separat informiert.

*Bei allen Besuchen in der Kirche sind die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten.
Es ist immer eine medizinische OP-Maske, oder besser noch eine FFP2-Maske zu tragen!*

Wein für den Verein... ... geht in die nächste Runde



Liebe Freunde der Schützenkapelle Kreuzberg,

nach der erfolgreichen Wein-Aktion im vergangenen Jahr, möchten wir auch dieses Jahr wieder unseren eigenen Wein anbieten. Dieses Mal könnt ihr einen Rotwein und einen Weißwein erwerben und damit eure **Schützenkapelle Kreuzberg** unterstützen:



Weißwein „9UNDSECHZIG21“

Müller-Thurgau, QbA halbtrocken, 0,75 ltr. Fl.
Weingut Löffler, Baden – Markgräflerland

Rotwein „9UNDSECHZIG21“

Spätburgunder, QbA trocken, 0,75 ltr. Fl.
Weingut Löffler, Baden – Markgräflerland

Preis: 7,- € je Fl. ODER
40,- € je Kiste mit 6 Fl.

Wie geht´s?!

Bestellung bis zum 02.04.2021

per E-Mail:

wein@schuetzenkapelle-kreuzberg.de,
SMS, WhatsApp oder gerne auch
telefonisch (01579-2388472),
täglich von 17–22 Uhr!

Am Ostersonntag, den 03.04.2021,
liefern wir zu euch nach Hause und ihr
bezahlt uns vor Ort.

Im Umkreis von ca. 10 km um
Kreuzberg liefern wir frei Haus,
ansonsten nach Absprache.



... und was zu naschen gibt's auch!

Süße Osterhasen mit Ostergruß unserer Jugend gibt's ab dem 12.03.2021 im Frische- und Getränkemarkt Offermann in Kreuzberg. Von dem Erlös möchten wir unter anderem neue T-Shirts für unser Schul- und Jugendorchester anschaffen.

... und auf die Ohren gibt's: unser Osterkonzert 2021

Obwohl unser Osterkonzert dieses Jahr leider erneut ausfallen muss, möchten wir euch dennoch mit unserer Musik unterhalten.

Zu jedem gekauften Osterhasen und jeder Flasche Wein gibt es eine Online-Konzertkarte mit einem Zugangscode für unser virtuelles Osterkonzert 2021:

„Highlights der letzten Jahre“

Premiere ist am Ostersonntag, den 04.04.2021 um 20 Uhr. Ab dann ist das Konzert mindestens zwei Wochen verfügbar.

Wir freuen uns über eure Unterstützung!

Eure Schützenkapelle Kreuzberg



MEINE AUGEN SEHEN STETS AUF DEN HERRN

Meditation zu Psalm 25, 15 – ein Wochenspruch in der Passionszeit

MEINE AUGEN

sind noch groß vor Schreck – wie konnte sich unsere Welt so schnell verändern?
starren auf den Bildschirm, morgens mittags abends – wie viele werden schwer er-
kranken?

sehen in die Zukunft voll Sorge – wer hilft uns?

schauen auf meine Liebsten – wann sehe ich sie wieder?

haben schon lang kein Gesicht mehr gesehen – wer sieht mich?

SEHEN

und handeln, das bin ich gewohnt – doch jetzt bin ich hilflos

und planen will ich, aber ich blicke nicht über den Tag hinaus

will ich heute und meine Augen nicht verschließen

und verstehen möchte ich dich, Herr

und begreifen will ich: Was willst du, dass ich tue?

STETS

hab ich vertraut

hab ich gehofft

hab ich doch auch gebeten: Ich glaube, hilf meinem Unglauben

AUF DEN HERRN

verwiesen ist mein sterblicher Leib, mein zerknirschter Geist

werfe ich mich heute mit Leib und Seele

warte ich mit Sehnsucht

lade ich unsere Ängste und Sorgen, die Not der Kranken, die Erschöpfung der Pfler-
genden

hin lebe ich, berge mich in ihm

Lieber Kreuzberger*innen,

bleiben Sie gesund und von Gott behütet!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrer Thomas und Gabriele Ruffler

P.S: Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten und unserer
Gemeinde der Homepage www.kirche-klaswipper.de.

Kindergarten in Lockdown – Zeiten

Liebe Kreuzberger und Kreuzbergerinnen,

trotz des Lockdowns besuchen einige Kinder unsere Einrichtung, die Kita St. Raphael. In dieser leider nicht so schönen Zeit, kommen unsere Mädchen und Jungen trotzdem auf viele tolle Ideen. In den letzten Wochen zeigen unsere Kinder großes Interesse am Thema Wolle. Die Kinder haben bereits den Ursprung der Wolle kennengelernt, durften sogar echte Schafswolle anfassen und bestaunen und haben viele tolle Dinge mit Wolle hergestellt. Es wurden beispielsweise Stöcke und Luftballons mit Wolle umwickelt oder es wurden Pferdeleinen, zum Spielen, aus Wolle gedreht.

Ein großes Projekt zum Thema Wolle war es Tiere und Figuren aus sogenannten Wollpompons zu basteln. Dabei haben sich die Kinder viel Mühe gegeben und es sind tolle Tiere/Figuren entstanden. Es wurden Einhörner, Feen, Elefanten, Tiger etc. gebastelt bzw. hergestellt.

Leider darf uns zurzeit niemand in der Kita besuchen und die entstandenen Werke können nicht bewundert werden. Aus diesem Grund möchten wir ein Teil unserer Werke hier im Kreuzberg Journal präsentieren.

Damit so tolle Tiere und Figuren etc. nachgebastelt werden können, ist auf der/ den nächsten Seiten eine Bastelanleitung zu finden.

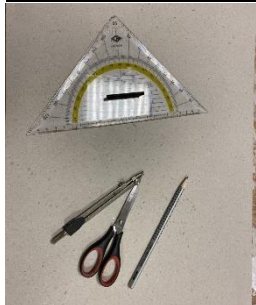
Viel Spaß beim Bestaunen und Basteln!

Weiterhin viel Gesundheit und die Hoffnung, dass es bald besser wird.

Lara Gürtler (Erzieherin im Anerkennungsjahr) und das Team der Kita St. Raphael



Schritt 1: Benötigte Materialien



Schritt 2: Pappringe basteln



- mit dem Zirkel zwei Kreise in gewünschter Größe zeichnen
- in die Kreise noch einen kleinen weiteren Kreis zeichnen
- beides wird dann ausgeschnitten

Schritt 3: wickeln, wickeln, wickeln



- beide Kreise übereinanderlegen und mit der gewünschten Wolle umwickeln (besonders schön sieht das Ergebnis aus, wenn mehrere Farben verwendet werden)

Schritt 4: Bommel aufschneiden und fixieren



- die umwickelte Wolle wird nun an der Längsseite zwischen den Pappringen aufgeschnitten
- um dann alles zu fixieren, wird ein Wollfaden zwischen den beiden Pappringen hindurch verknötet (Wichtig: einen festen Faden verwenden nur so hat der Pompon guten Halt)
- Zuletzt werden die Ringe vom Pompon entfernt, am besten mit einer Schere durchschneiden und abziehen

Schritt 5: Bommel frisieren und gestalten



- herausstehende Fäden abschneiden
- der fertige Pompon kann nun beliebig gestaltet werden

Herzlichen Glückwunsch

01.03.	81 J.	Manfred Kanski
03.03.	78 J.	Ilse Herweg
09.03.	81 J.	Reinhold Wolff
11.03.	88 J.	Ursula Döring
11.03.	85 J.	Horst Panske
15.03.	78 J.	Ingrid Baldsiefen
17.03.	79 J.	Elisabeth Richter
18.03.	82 J.	Erwin Dörpinghaus
19.03.	83 J.	Josefa Koppelberg
20.03.	88 J.	Christel Ebbinghaus
21.03.	72 J.	Hildegard Friedrich
23.03.	82 J.	Gerd Zimmermann
24.03.	86 J.	Marianne Hoffstadt
26.03.	87 J.	Doris Fischer
26.03.	80 J.	Matthias Roggendorf
27.03.	81 J.	Helmut Bertels
27.03.	80 J.	Gertrud Offermann
28.03.	87 J.	Hans Peter Böcher
28.03.	77 J.	Marianne Dörpinghaus
29.03.	92 J.	Inge Bürger

Diamantene Hochzeit

30.03. Günther und Ursula Panske

Wir trauern um

19.02. 92 J. Magdalene Dörpinghaus

**Redaktionsschluss für die April-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am
Samstag, dem 20.03.2021.**

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO